

# ÄRZTLICHE PRAXIS

## WWWISSENSWERT!

Neuer ÄP-Service: Top-Gesundheitsnews automatisch auf den Bildschirm Ihres PC oder Laptops – kostenlos!



Ausführliche Informationen zum ÄP-Desktop-Alert unter:

[www.aerztlichepraxis.de](http://www.aerztlichepraxis.de)

Dienstag, 6. Juni 2006 • 58. Jahrgang, Nr. 23

Die Zeitung für den Hausarzt

### Brennpunkt 1: Deutscher Ärztetag

IGeL werden hoffähig: Das Ärzteparlament segnete zehn Gebote für korrekte Individuelle Gesundheitsleistungen ab → 4

### Brennpunkt 2: Arznei-Streit in Nordrhein

In Nordrhein soll der AVWG-Sparzwang durch eine eigene Arzneivereinbarung fallen. Dagegen klagen Pharmafirmen → 18

### Brennpunkt 3: Generika-Preissturz

Im Nachahmermarkt dreht sich die Preisspirale abwärts. O-Töne von Firmenleitern, damit Ärzte die Hintergründe kennen lernen → 23

## PRAXISAKTUELL

**100 000 CME-Zertifikate von ÄP**  
Seit Beginn des CME-Punkte-Sammelns hat ÄP bereits 100.000 Zertifikate vergeben – Gratulation an unsere Leser. Einer der fleißigsten Teilnehmer: Dr. med. Manfred Vandrey → 5

## PRAXISMEDIZIN

### Thyroxin richtig dosieren

Ist wegen Hypothyreose eine Hormonsubstitution mit Thyroxin angezeigt, sollte man die initiale Dosis dem Alter des Patienten anpassen. Die Gründe → 9

## PRAXISWIRTSCHAFT

### Die Rationierung muss weg

In den Praxen regiert die Mangelwirtschaft, die Therapiefreiheit geht bachab. Deshalb haben

# Der neue Hausarzt muss sich rechnen

## Ein flexibleres Arztrecht ohne vernünftige Honorare ist Unsinn

**BERLIN (kü)** – Ulla Schmidt hat eine neue Wunderwaffe im Kampf gegen regionale Versorgungslücken samt drohenden Ärztemangel entdeckt: Sie flexibilisiert das Vertragsarztrecht. Doch das ist allenfalls die halbe Miete.

Nach Lesart des Gesundheitsministeriums (BMG) müssten Herr und Frau Doktor hinfort beglückt sein. Vieles, was sie bislang nicht durften, soll zum

nen in unterversorgten Gebieten die Altersgrenze von 68 ignorieren, sie können sich in den Klinikbetrieb einklinken.

Außerdem fällt der seit Okto-

Und die Gründung von MVZ (Medizinischen Versorgungszentren) muss nicht mehr fachübergreifend sein, sondern kann mit Facharzt-Kollegen gleicher Provenienz erfolgen.

Vor dem Hintergrund dieser kleinen Revolution fällt die Zustimmung vieler Standesvertreter eher bescheiden aus. Denn

## KURZNOTIERT

### Nur Krankenkassen machen Plus

**WIESBADEN (rb)** – Als einziger Zweig der gesetzlichen Sozialversicherung haben die Krankenkassen im Jahr 2005 schwarze Zahlen geschrieben. Laut aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes betrug der Überschuss 1,5 Milliarden Euro (2004: 4 Milliarden). Die Kosten für Arznei- und Hilfsmittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16,3 Prozent auf 23,7 Milliarden Euro.

### Jährlich 300 000 Neu-Diabetiker

**MÜNCHEN (dpa/rb)** – Pro Jahr